Die schönsten Jackets

Kragen, Capes, Regenmäntel, Kleider und Kleiderröcke

verkaufen zu allerbilligsten, festen Preisen

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 23.

Der Gönczi-Prozeß vor dem Schwurgericht.

* **Berlin**, 6. April.

Bei der Fortsetzung der Verhandlungen am Donnerstag wurde die Vernehmung des Zeugen Gastwirth Hinz mit großer Spannung erwartet. Präs.: Kennen Sie den Weinhändler Loewy? — Zeuge: Nein. — Präs.: Er soll im Hinterzimmer, neben dem Ladenraume, im Schulze'schen Hause gewohnt haben. — Zeuge: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Er soll doch bei Ihnen verkehrt haben und mehrfach mit Gönczi bei Ihnen gewesen sein. — Zeuge: Das ist nicht wahr. — Präs.: Nun, Angeklagter Gönczi? — Angekl.: Bitt schön, Herr Präsident, er kennt ihn ganz genau, er verleugnet ihn blos. — Präs.: Kannten Sie die Damen Schulze genauer? — Zeuge: Nein, ich kam nur hin, wenn ich die Miethe herumterbrachte, es waren sonderbare Leute. — Präs.: Wen von ihnen haben Sie zuletzt gesehen? — Zeuge: Die Klara Schulze sah ich zuletzt am Freitag oder Sonnabend Vormittag gegen 10 Uhr, genau kann ich es nicht sagen. Gönczi war kurz zuvor bei mir gewesen, wir hatten zusammen ein Glas Bier getrunken. Er ging nach wenigen Minuten fort. Urgesätze nach zwei Stunden — etwa gegen Mittag — kam Gönczi wieder und trank sein abgestandenes Bier aus und er trank mit ihm noch zwei Frische. Er ging dann hinter ins Billardzimmer, wie lange er dort verweilte, wisse er nicht. Ein Droschkenkutscher habe ihm erzählt, daß er Gönczi nach der Prenzlauer Allee und dann nach der Mühlenstraße gefahren habe. Schrammen hat Zeuge damals nicht an Gönczi wahrgenommen. Abends ist Gönczi wieder gekommen, hat die Schlüssel gezeigt und gesagt: die Frauen seien vom Bahnhof Friedrichstraße nach Brüssel und Paris gereist, er habe die Frauen nach dem Bahnhofe gebracht und sei nun Verwalter. Frau Gönczy hat der Zeuge nie gesehen. Am Montag, 16. August, früh habe ihn Gönczi gefragt, wo er wohl einige Fuhren Sand herbekomme; er wolle ungarischen Wein lagern, beruhigte ihn aber scherzend, daß er ihm keine Konkurrenz machen wolle. — Präs.: Der Angeklagte behauptet nun aber, daß gerade Sie den Wein lagern wollten. — Zeuge: Ich habe kein Weinlager. — Präs.: Sie sollen aber die Absicht gehabt haben, von Loewy, mit dem Sie verkehrten, Wein zu beziehen. — Zeuge: Das ist ja Alles Schwindel! — Präs.: Sie sollen nach seiner Angabe auch den Sand bestellt und die Sandfuhrleute bezahlt haben. — Zeuge: J Gott bewahre! Das ist Alles Schwindel, der schwindelt sich noch vom Galgen los! — Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, was der Angeklagte über das angebliche Liebesverhältniß der Klara Schulze mit dem angeblichen Loewy, über den Zeugen angebliches Rencontre mit den beiden Frauen, über seinen plötzlich entstandenen Jähzorn und die angebliche Erschlagung der Frauen durch Hinz 2c. gesagt hat. Der Zeuge kommt aus dem Staunen nicht heraus, sieht Gönczi mit lachender Miene und kopfschüttelnd an und bricht immer wieder in die Worte aus: J Gott bewahre, von alledem ist auch nicht ein Wort wahr! — R.-A. Dr. Fränkel: Hat der Zeuge am 14. August an dem Anzuge des Angeklagten Blutspuren bemerkt? — Zeuge: Nein. — Vors.: Welche Wand ist zwischen Ihrem Laden und dem Laden des Gönczi. — Zeuge: Eine Ziehwand. — Vertr.: Und haben Sie am 14. August nichts Verdächtiges gehört? — Zeuge: Nein. — Vertr.: Für welchen Mann haben Sie bis dahin den Gönczi gehalten? — Zeuge: Ich habe nie gedacht, daß er so etwas fertig kriegt. — Staatsanwalt Plaschke: Kann der Zeuge bei dem Geräusch, welches in der Königgrätzerstraße herrscht und bei dem in seinem eigenen Lokal herrschenden Lärm überhaupt hören, was im Gönczi'schen Laden passirt? — Zeuge: Nein. — Vertr.: Welches Schild stand an diesem Laden? — Zeuge: Gönczi & Co.

Gönczi selbst beharrt darauf, daß er noch einmal im Zusammenhange „die ganze Geschicht', wie sie is passirt" erzählen dürfe. Er erzählt dann, mit einem nicht zu bändigenden Wortschwall, noch einmal fast Wort für Wort die ganze Entwicklung der Dinge, wie sie nach seiner frühern Darstellung sich ereignet haben und mit der Erschlagung der beiden Frauen durch Hinz geendet haben soll. Zu kleinen Pausen fragt der Vorsitzende immer wieder: Ist das wahr? und Hinz antwortet immer wieder: Est ist Alles erlogen, was der Mann hier erzählt. Gönczi läßt sich aber nicht aus dem Text bringen, sondern sagt schnippisch: „Jo, jo, da sagt er natürlich wieder Nein!" Er läßt sich in seiner Redelust auch dadurch nicht irritiren, daß der Zeuge Habermann auch Satz für Satz die Gönczi'sche Schilderung, soweit sie ihn betrifft, als vollkommen erlogen bezeichnet und auch der Polizeiwachtmeister den Angeklagten Lügen strafft. Einzelheiten von der Mordthat will er von Hinz selbst gehört haben, er unterstützt seine langathmigen Erzählungen durch heftige Gestikulationen und zeigt immer wieder auf Hinz mit den Worten: „Da steht er, er kann's mit leugnen, er hat mir's selbst erzählt!" Zeuge Hinz erklärt entrüstet: „Das ist ja ein ganz gemeiner Lügner! Von alledem, was der Mann erzählt, ist kein Wort wahr!" — Staatsanwalt Plaschke: War der Zeuge Habermann 'mal in Brüssel? — Zeuge: Nie. — Staatsanwalt: Nach der Behauptung des Angeklagten soll ja Habermann den Loewy schon 16 bis 17 Jahre gekannt haben, da er ihn in Brüssel nicht hat kennen gelernt, müßte also Loewy 16 bis 17 Jahre in Berlin gewesen sein. — Gönczi: Ich weiß nix davon, auf welche Art und Weise sie sich haben kennen gelernt.

Der nächste Zeuge ist Hausverwalter Schlecht. Er sei Verwalter des Schulze'schen Hauses in der Prenzlauer Allee gewesen, bis er in der Person des Gönczi einen Nachfolger erhielt. Am Donnerstag, den 12. August sei Frau Schulze mit Gönczi im Hause gewesen, um den Mann einzuführen. Am Freitag, 13. August, sei Gönczi allein gekommen und habe erzählt, daß die beiden Damen Schulze nach Hannover gereist seien. Am Dienstag, den 17. August, habe G. gesagt, daß er auch verreisen müsse. Am folgenden Tage, Mittags nach 12 Uhr, sei dann eine Depesche mit der Unterschrift der Frau Schulze eingetroffen folgenden Wortlauts: „Wir verreisen nach Paris auf längere Zeit, bitte die Miethen an Gönczi abzuliefern. Grüße an Sie und die übrigen Hausbewohner."

Der Schreibsachverständige Sekretär Altrichter hat die Urschriften der beiden Depeschen, die an Gönczi selbst und an den Hausverwalter Schlecht gerichtet waren, verglichen. Er begutachtet, daß beide von einer Hand herrührten. Auch in Betreff der Rechtschreibung sei eine auffällige Uebereinstimmung vorhanden. Dieselben Fehler seien an beiden Depeschen. Das Wort „Miethe" sei in beiden „Mite" geschrieben, anstatt „sparen" schreibe der Absender „Sparen" und die Worte „Wir reisen" zeigten sich übereinstimmend als „Wir reisen." Auch in einem von Gönczi an die Rosalski gerichteten Briefe zeige sich die Gewohnheit, Hauptwörter klein und Eigenschaftswörter groß zu schreiben. Dazu kommt noch eine Anzahl von Dialektfehlern. Kein Norddeutscher würde sagen: „Richten Sie meine Wohnung!" Das sei eine spezifisch österreichische Ausdrucksweise. Der Sachverständige weist noch auf viele andere Uebereinstimmungen hin, die sich in den beiden Depeschen und den von Gönczi herrührenden Schriftstücken befinden. Er kommt zu dem Schlusse, daß die Urschriften der beiden Depeschen von der Hand des Angeklagten herrühren. Die Depeschen sind beide auf frankirte, nicht adressirte Postkarten geschrieben, worauf der Sachverständige den Schluß zieht, daß der Verfasser ursprünglich beabsichtigt hatte, Postkarten zu schicken. — Präs.: Was sagen Sie dazu, Gönczi? — Gönczi: Bitt schön, Herr Präsident, ich hab nix geschrieben. — Präs.: Ihre Frau hat aber doch auch Ihre Handschrift anerkannt. — Gönczi: Bitt schön, Herr Präsident, so a Frau kann dabrüber gar nix wissen. Sehen Sie, mancher Mensch schreibt wie der Andere, ich will Ihnen fünfzehn bis zwanzig Mal hunter einander einen und denselbigen Namen schreiben und er soll jedesmal anders aussehen. Ja, auf Handschriften darf man nix geben!

Nachdem der Sachverständige noch einige Fragen des Vertheidigers beantwortet, wird der Möbelhändler Franz Stiller vernommen. Dieser kennt Gönczi schon sehr lange, er hat ihm Sachen auf Abzahlung geliefert, Gönczi zahlte pünktlich 45 Mark monatlich ab. Zeuge hat ihm dann die Ladeneinrichtung in der Mühlenstraße geliefert und Gönczi mehrfach Geld geliehen. Gönczi hat darüber Wechsel ausgestellt. Er sagte, er brauche das Geld, weil seine Frau in Wien ein Haus geerbt habe, und er bauliche Veränderungen vornehmen müsse. Zeuge hat dann Gönczi die Einrichtung für den Laden in der Königgrätzerstraße und das Hinterzimmer geliefert, wobei Gönczi sagte, das solle nicht für ihn, sondern für einen Loewy aus Brüssel eingerichtet werden. Die Rechnungen wurden dem auch auf Herrn Loewy, Brüssel, Boulevard 2, ausgestellt. Gönczi hatte den Loewy als Schuhwaarenhändler bezeichnet. Gönczi rückte dann mit weiteren Plänen hervor, wonach er auch in der Prenzlauer Allee und in der Potsdamerstraße einen Laden einrichten wollte. Der Zeuge ist auf diese Pläne nicht weiter eingegangen, sondern hat zunächst auf Zahlung gedrungen. Gönczi ist dann eines Tages gekommen und hat scherzweise gesagt, der Brüsseler sei gestorben, dann aber habe er gesagt, der Brüsseler sei gekommen und habe Geld gebracht, und er habe ihn dann mit den Brauhausaktien und mit den Skaskeax Kohlenobligationen bezahlt. Er sei mit Gönczi zum Bankier gegangen und habe dort den Kurs der Brauhausaktien feststellt und gleichzeitig vom Bankier erfahren, daß die Skaskea nichts werth seien. Auf Befragen des Bankiers habe Gönczi gesagt, er besitze die Papiere „schon lange". Der Zeuge hat den Loewy persönlich nie gesehen und bestreitet, daß dieser im Zimmer hinter dem Laden gewohnt haben könne, da dasselbe gar kein Bett enthielt. — Gönczi verwahrt sich sehr lebhaft dagegen, daß er vom Zeugen Geld auf Wechsel geborgt habe. Er habe alles, was er Stiller schuldig sei, bezahlt, und dieser habe bei seiner Abreise nichts mehr von ihm zu fordern gehabt. Der Zeuge erklärt, daß die Wechsel ja noch vorhanden sein müßten.

Herr und Frau Dr. Schlesinger, als Zeugen vernommen, glauben, den Gönczi noch am Abend des 18. August (Mittwoch) im Hause Königgrätzerstraße 35 gesehen zu haben, können aber mit Sicherheit nicht sagen, ob es der Mittwoch war. Sie waren im Begriff, ins Theater zu gehen, und begegneten dabei Gönczi. Angekl. Gönczi: Das ist ganz richtig. Ich hab' die Herrschaften noch gegrüßt. Es war, wie Loewy Abends aus Hannover zurückgekehrt war, da war ich mit ihm noch 'mal nach der Königgrätzerstraße gegangen. — Staatsanwalt Plaschke: Das kann nicht stimmen. Wenn die Herrschaften ins Theater gingen, können sie den Angeklagten gegen 7 Uhr getroffen haben. Der Zug aus Hannover kommt aber nicht so früh an, aber der Loewy soll ja außerdem mit dem Angeklagten ein Zusammentreffen im Schorbräu gehabt haben.

Uhrenhändler Reinicke, der folgende Zeuge, bekundet, daß Gönczi sein Kunde gewesen sei und von ihm als pünktlicher Zahler geschätzt wurde. Er habe deshalb auch kein Bedenken gehabt, ihm am 17. Januar 1896 eine goldene Uhr nebst Kette auf Abzahlung anzuvertrauen und ebenso im Mai desselben Jahres eine Pendule. Der Gesammtpreis betrug 520 Mk. Gönczi war nicht so pünktlich mit den Abzahlungen gewesen, wie er versprochen habe. Am 11. August 1896 sei Gönczi in aufgeregtem Zustande in den Laden gekommen. Der Zeuge habe die Gelegenheit wahrgenommen, den Angeklagten um eine Abzahlung von 100 Mk. zu ersuchen, da er demnächst eine größere Zahlung habe. Gönczi habe erwidert: „Warten Sie nur noch kurze Zeit, ich mache eine größere Erbschaft, dann zahle ich alles!" Der Zeuge wisse genau aus seinem Geschäftsbuche, daß es am 11. August gewesen sei. — Präs.: Gönczi, warum versetzten Sie die Uhr? — Angekl.: Bitt' schön, Herr Präsident, weil ich mich hab geärgert über die Uhr.

Handelsfrau Adeline Mohr ist durch Zufall mit Gönczi bekannt geworden, als sie einmal in einer Stehbierhalle in der Potsdamerstraße ihre Waaren anbot. Gönczi habe ihr von seinem Bier angeboten und ein Gespräch begonnen. Er habe gesehen, daß sie zwei Trauringe trug und gesagt, er sei auch Witwer, seine Frau sei im Kindbett gestorben, und sie könnten ja öfter mit einander ausgehen. Dies sei auch geschehen, und sie haben sich mehrfach getroffen und Rendezvous abgehalten. Die Zeugin erzählt eine langathmige Geschichte, aus der hervorzugehen scheint, daß der Angeklagte ihr die Ehe versprochen habe. Er habe eines Tages auch von ihr erfahren, daß sie wegen großer Schlaflosigkeit und Nervosität von Zeit zu Zeit zu Professor Mendel gehe und von diesem Schlafpulver erhalte. Gönczi, der ihr seinen Namen genannt, habe sich sehr lebhaft danach erkundigt, wie die Wirkung eines solchen Schlafpulvers sei; er habe ein andermal, als sie ihm erzählte, daß sie einmal überfallen worden sei, sich wieder genau nach den Einzelheiten erkundigt und dann, als er hörte, daß sie eine Erbschaft zu erwarten habe, ganz genau sich orientirt, wie hoch diese sei, wenn sie angetreten werden könne 2c. Der Schlußeffekt der Erzählung, die der Angeklagte mit heiterem Gesichte anhört, geht dahin, daß die Zeugin schließlich den Verkehr mit Gönczi aufgegeben habe, weil sie es doch für richtiger hielt, sich nicht weiter zu verheirathen. — Gönczi erklärt unter schallender Heiterkeit des Publikums: Ich kenne die Frau überhaupt nicht! — Auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. Fränkel giebt die Zeugin zu, daß sie einige Jahre vorher einmal in einer Irrenanstalt gewesen sei. Sie habe dies Gönczi auch gesagt.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

LUHNS monatl. Gratis-Preisvertheilung. LUHNS

Je nach Anzahl der, Ende jeden Monats eingesandten Einschläge 2c. von **Luhns** Wasch-Extract (mit rothem Band), **Lunith**-Seife (mit Bergmann), **Luhns** Salm.-Terp.-Kernseife (mit rothem Kreuz), **Luhns** Mond-Seife, **Luhns** Kinderseife, **Luhns** Blumen-Seife 2c. werden folgende Preise vertheilt:

1 Preis à Mk. 50.— in baar.	10 Preise à Mk. 15.— in baar.
2 Preise à Mk. 30.— in baar.	25 Preise: Elegante Kaffeeservices.
5 Preise à Mk. 20.— in baar.	50 Preise: Jiolin-Bügeleisen.

Dem fleißigsten Sammler am 1. Juli **Mk. 600.**—, am 1. Decmbr. **Mk. 1200.**— Extra-Prämie! — **Bei Einsendung von 50 oder 50 Einschlägen erhält überhaupt Jeder — zu jeder Zeit — ein nützliches Geschenk!** — Fordern Sie im Laden oder direkt bei der Fabrik Aug. Luhn & Co., Barmen-R., den Prospekt über **Luhns Preis-Vertheilung. — Luhns Fabrikate sind in allen besseren Geschäften zu haben.** — Vertreter: **Arth. Hofmann**, Halle. Lager bei **Düben & Herrmann**, **Gebr. Buttermilch**, Halle.

Zur **Einrichtung** von **Wohnräumen** empfehlen wir

Teppiche in modernen Mustern und Farbstellungen, **Smyrna-Teppiche u. Echte Perser.**

Die berühmten **Smyrna-Teppiche** nach **Professor Eckmann.**

Alle Neuheiten in **Tischdecken, Möbelstoffen, Portièren.**

Gardinen. Stores. Zugrouleaux.

Prachtvolle **Thür- und Fenster-Decorationen** mit effectvollen Stickereien und Posamenten.

Linoleum, die besten Sorten zu Zimmerbelägen, einfarbig, bedruckt, durchgehend. **Tapeten** in großer Auswahl.

Treppenläufer. Cocosläufer. Wachstuche.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden. Fernsprecher 485.

Größtes Special-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Tapeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000408031/fragment/page=0001

Frauen!

Sie können sich ein sorgenfreies Leben bereiten, lesen Sie unbedingt den von mir verfassten

„Rathgeber“,

4. Aufl., Preis 1,20 Mk.

Wwe. E. Schmidt,

fr. Hebamme, **Berlin S., Neue Roßstr. 5. Sämmtliche Bedarfs-Artikel** f. Frauen. Ausführliche Preisliste versch. 20 Pfg.

Apotheker Schweitzer's

Hygienischer Schutz.

D. R. G. (Kein Gummi) No. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 St.) 2 M. | Porto 20 ₰
2/1 „ 3,50, 3/1 5 „ |
1/2 „ . . . 1,10 „ |

Auch in vielen Apotheken, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. Alle ähnl. Präpar. sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.

In **Halle:** Adler-Apoth., Geiststr. 15.

Prospekt versch. gratis und franko.

Umsonst

erhält Jeder, **dem unsere Waaren unbekannt sind, als Probestück** ein **prima Taschenmesser** oder **Rasirmesser** oder **Scheere**, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freunde- und Bekanntenkreisen sich bemühen will.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stuck, Command.-Ges., **Solingen.**

Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

Annoncen

aller Art, als:

Geschäfts-Empfehlungen, An- u. Verkäufe, Stellen-Gesuche u. -Angebote, Heiraths-Gesuche 2c.

für die **hiesigen** und **alle auswärtigen Zeitungen** befördern **prompt, diskret** und ohne **Nebenkosten**

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

älteste Annoncen-Expedition, Halle a. S., Schmeerstraße 20.

Allzugrosser

Familienzuwachs ist ein Uebel.

Dies beweisen die vielen Sterbefälle unter den Wöchnerinnen u. Neugeborenen, Krankheiten und Nahrungssorgen in vielen Familien. **Der billigste, vollkommene u. allein sichere Frauenschutz für Ehelente.** Broschüre, ausführlich und Preisliste 50 Pfg. (Briefmarken), Preisliste allein 10 Pfg.

M. Krüning, Magdeburg.

Zahnschmerz

beseitigt sofort

Orthoform-Zahnwatte

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.) Auf jeder Blechdose (50 ₰) muß die Firma: „Chem. Inst. Berlin, Königgrätzerstr. 82“ stehen. Nur in den Apotheken. In **Halle: Stern-, Engel-, Victoria- u. Waisenhaus-Apotheke.**

Blutarmuth,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzathmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnißschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle“, Boppard.**

Prospekte gratis u. franco.

Zähne **naturgetreu, gänzl. schmerzl.**

Reparaturen u. Umänderungen sofort. Gebisse ohne Gaumenplatte.

Zahnziehen schmerzlos, ohne allg. Betäubung.

Plomben: Gold, Silber, Emaille.

Dr. chir. dent. Netz (promov. America),

Geiststr. 21. (Auf Namen und 21 achten.)

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Zum Umzug.

Portièrenstangen 3, 4.50, 5, 6 M.	Waschservice 1.35, 1.60, 1.90 bis 13 M.
Portièrenketten 25, 50 Pf., 1 M.	Spiegel 50 Pf., 1, 3, 4 bis 12 M.
Gardinenstangen 50, 60, 65 b. 1.30 M.	Bilder 1, 3, 4, 5 bis 15 M.
Zuggardineneinrichtung 50 Pf., 1 M.	Stubenbesen 75 Pf., 1, 1.25 bis 1.75 M.
Gardinenrosetten 10, 15, 25 bis 65 Pf.	Handfeger 40, 50, 75 Pf.
Elektrische Hausklingel 4 M.	Teppichbesen 35, 45 Pf.

Auftragbürsten 5, 8, 10 Pf.	Taschenbürsten 10, 25, 30, 40 Pf. b. 3 M.
Schmutzbürsten 12 Pf.	Kleiderbürsten 45, 50, 75 Pf. bis 3 M.
Glanzwichsbürsten 45, 50, 85 Pf.	Kopfbürsten 40, 50, 75 Pf., 1 bis 3 M.
Scheuerbürsten 18 u. 22 Pf.	Zahnbürsten 25, 40, 50 Pf. bis 1,25.

Fensterleder 15, 25, 50, 75 Pf.	Putzpasta 5 Pf.
Putztücher 18 Pf. 3 Stück 50 Pf.	Putzpomade (Amor) 10 Pf.
Scheuertücher 9, 25 Pf.	Scheuerseife 10 Pf.
Waschleinen 25, 50 Pf., 1 b. 1,25 M.	Wäscheklammern p. Schock 15 Pf.
Kerzen (Pack à 6 od. 8 St.) 45 Pf.	Petroleumkannen 40 u. 45 Pf.
Streichhölzer Pack 9 u. 10 Pf.	Sandgestelle (Sand, Seife, Soda) 1 M.

Gasglühstrümpfe 5 Stück 1 M.

Hut-Federn färbt, wäscht und kräuselt **S. Bothmer, Parkstr. 24.**

Sichere Hilfe

b. Husten, Heiserkeit, Halsleiden, Verschleimung der Athmungsorgane, chron. Katarrh der Lunge u. Luftröhren, Bronchialkatarrh, Lungen-Affectionen 2c. 50 Pfg. Dop.-Pack. 1 M.

Seit Menschengedenken wuchert unterd. Steinen des gastlig. Atolls in Australand eine üppige Herba polygonum (ruff. Knöterich), welche v. Niemand beachtet wurde, bis ein Einsiedl., der sich m. Heilkunde befaßte, d. Entdeckg. machte, daß d. Kraut dieser Pflanze bei vielen, besonders d. nebenstehend. Krankh. ein sehr wirksames Mittel sei. Gen.-Dep. **Emil Gördel in Goldberg.** Preis mit zahlr. Attest. pr. Pack. nur 50 Pfg.

Depot in **Halle a/S.** bei: **Max Thümmler,** Gde Friedrichstr. u. Weihenplan. Versand nach auswärts.

Weissweine.
1896er à 35—40 Mark,
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mark.
Rothweine.
1897er à 40, 45 Mk.,
1895er à 50, 60 Mk. die 100 Ltr. **ab hier.**
F. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf,
Edesheim (Pfalz).

Mein ist der Sieg!!

Neueste vollkommenste **Schnurrbartbinde.**

Hygienische **Schwamm-Zahn-Bürste.**

Kopfwaschwasser gegen Haarausfall u. Kopfschuppen.

Joh. Wilke,

Barbier u. Friseur, Olearius straße Nr. 3.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig, sämmtliches **Brennmaterial** und **gute Speisekartoffeln** zu verkaufen **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Fort mit den Hühneraugen!

(Hühneraugenstift gegen Hornhaut, etc.)

Neuheit! Hühneraugenstift! Wirkung ohne Schmerzen überraschend, wie folgende Anerkennung beweist:

Hardenberg b. Nörten, d. 1. 1900. Ich bitte um nochmalige Zusendung von 3 Stück Ihrer hochgeschätzten Hühneraugenstifte, dieselben sind mit treuem Gelde zu bezahlen, da dieselben überraschend gut und schnell helfen. W. Keede, Landw. Verwalter.

Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.10 franko (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) geg. Voreinsend. od. Nachn. von **Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 41.**

Einziger Lieferant in Deutschland.

MEY's Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 1, **Alb. Hentze,** Schmeerstr. 24, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Carl Pritschow,** Bernburgerstrasse 28, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Fr. Linse,** Bernburgerstr. 9 u. Breitestr. 30, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Friedr. Rosch,** Magdeburgerstr. 25, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Franz Schwarz,** Neumarktstrasse 5, **Paul Buschbeck,** Ed. Engler's Nachf., Gr. Ulrichstr. 35, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **F. Schatz,** Buchh., Mauerstr. 1, **Gustav Müller,** Albrechtstr. 46, **Albert Pfautsch,** Friedrichstr. 2, **Robert Plötz,** Leipzigerstr. 17, **C. Obstfelder,** Alter Markt 14, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **Rosalie Polack,** Lindenstrasse 47, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **Paul Simon,** Gr. Ulrichstrasse 24, **Herm. Eckardt,** Gr. Ulrichstr. 19, **A. Hugo Springstein,** Geiststrasse 36, **C. Möckel,** Parkstr. 1, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstr. 9.

In **Giebichenstein** bei **Wilh. Freitag.** In **Schkeuditz** bei **Diesel & Eckardt.** In **Cönnern** bei **Otto Bertram.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Ich suche für meine

patentirten Mauerdübel,

eine hervorragende, von ersten Autoritäten empfohlene und gern verwendete Neuheit in der Baubranche, an Stelle des Herrn Alwin Zander einen anderen

tüchtigen Vertreter,

der in Baukreisen gut eingeführt ist.

Gefl. Anträgen mit Referenzen sehe ich baldigst entgegen.

Dr. A. Katz, Waiblingen (Württbg.)

Gipsdielen- u. Sprentafel-Fabrik.

Meinel & Herold,

Gewerbliche Zeitschrift 1899 No. 1.

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 129. Werth, geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonika** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offene Mechanik, **verbesst. Stahlfederung,** für deren Unverwüstlichkeit mit Garantie leist., Stgl. (Flaut.)Doppelbalg Balgstiftl. m. best. Metallschutzecken (Gelenschoner), Doppelbälgen 2c., u.

10 Zahl., 2 Reg.,	50 Stimm. pr. St. M. 5.—	21 Zahl., Vecht. Reg.,	108 Stimm. M. 11.—
10 Zahl., 3 echt. Reg.,	70 Stimm. M. 7.50	21 „ „ 4 „ „	198 „ „ 21.—
10 „ „ 4 „ „	90 „ „ 9.50	21 „ „ 6 „ „	158 „ „ 27.—
10 „ „ 6 „ „	130 „ „ 15.—	21 „ „ 8 „ „	209 „ „ 39.—
10 „ „ 8 „ „	172 „ „ 30.—	Andere Harm. (85 versch. Nr.) v. 3½ M. an.	

Ueber 5000 Dankschreiben.

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Unsere Harm. sind nicht mit billiger offer. zu verwechseln. Anderweitig **billiger** angebotene sind bedeutend **minderwerthiger.** Uebersenden Sie sich, daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzith., Musikwerke** 2c. Bei anderweit. Einkauf bitten uns. Werke Catalog umsonst zu verlangen.

Neueste Neuheit.

Concertblasaccordeon mit **Sprechblasbühnrohr.** D. R. G. M. Nr. 116.375.

Mit diesem Instrument kann Jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze 2c. spielen. Das **Blasaccordeon Nr. 635 b.** mit 28 ungetrennt. Metallstimmzungen ist zum Umklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Verlegen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Sprechblasbühnrohres unmöglich ist. Preis incl. Berichte und Verpackung **nur 3 Mk. 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei **Otto Mehlhorn, Brunndöbra,** Sachsen. Preisliste über Zugharmonikas, Musikwerke u. Automaten, Harmoniums u. Pianos, Violinen, Zithern 2c. umsonst und franko.

Laden-Vermiethung.

Der von Herrn Uhrmacher **Weiske** innegehabte **Laden, Neumarkt 2,** ist zum 1. April eventl. mit Wohnung zu vermiethen.

A. Huth & Co., Halle a. S.

Zu Halle zu haben in den Conditoreien von **B. Wilhelm, Max Ahlebeu, Rich. Poser, O. Peter und Alb. Gentzsch.**

Anker-Chocolade.		Anker-Cacao.
Kronen-Chocolade.	F. A. d. Richter & Cie. Rudolstadt, Nürnberg.	Hafermaltose-Cacao.

Zu Halle zu haben in den Conditoreien von **B. Wilhelm, Max Ahlebeu, Rich. Poser, O. Peter und Alb. Gentzsch.**

Putzt

Kamin **Ofen** **Heerd**

nur mit

ENAMELINE

der **modernen**

Ofen-Politur.

Staubfrei. Geruchlos.

Stark mit Wasser zu verdünnen, Ueberall käuflich. daher billig im Gebrauch. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Keuchhoffleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Blutspucken* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräutertheas, w. echt i. Pack. à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Broschüren m. ärztl. Aussprüchen und Attesten gratis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000408031/fragment/page=0002